

## Kfz-Einzelhandelsversicherung

Für die Kfz-Einzelhandelsversicherung ist es unser Ziel, die absoluten Kohlenstoffemissionen innerhalb unseres „In-Scope“-Portfolios bis 2030 um 30 % im Vergleich zu unserer Basislinie von 2022 zu reduzieren. Das Ziel umfasst neun europäische Schlüsselmärkte, nämlich Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, die Niederlande, Spanien, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. Für 2024 machten die „In-Scope“-Portfolios in diesen Märkten 53 % der Prämien im Kfz-Einzelhandel im selben Jahr aus. Diese Märkte wurden ausgewählt, um sich auf die relevantesten und größten Kfz-Märkte für die Allianz zu konzentrieren, in denen angemessene und verlässliche Daten verfügbar waren. Die „In-Scope“-Portfolios wurden gemäß dem PCAF-Standard für private Kraftfahrzeuge klassifiziert. Das Ziel deckt nur CO<sub>2</sub>-Emissionen ab, entsprechend den derzeit verfügbaren Daten.

Unsere Zielsetzung steht im Einklang mit den Pfaden zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C und wurde durch Markt-Dekarbonisierungsmodelle informiert, die Szenarien eines externen Datenpartners verwenden. Die Pfade simulierten Entwicklungen auf dem Kfz-Markt und reichten von einem „Ist-Zustand“ bis zu einem „Netto-Null“-Zustand bis 2050. Wir verfolgten eine konservative Sichtweise auf potenzielle Emissionsreduktionen durch fortgesetzte reale Veränderungen und konzentrierten uns auf die Entwicklung von Dekarbonisierungshebeln, um die Lücke zwischen den Marktveränderungen und der insgesamt erforderlichen Emissionsreduktion zur Erreichung unserer 2030-Ziele zu schließen. Bei der Festlegung der Ziele berücksichtigten wir zukünftige Entwicklungen wie: die Dekarbonisierung der Realwirtschaft und die Umsetzung staatlicher Dekarbonisierungsverpflichtungen sowie Veränderungen im Kundenverhalten wie weniger Fahren oder die verstärkte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel/E-Mobilität. Bei der Betrachtung potenzieller Initiativen haben wir zukünftige Prognosen in den neun „In-Scope“-Märkten berücksichtigt, einschließlich Energieverbrauch, Fahrzeugnutzung und Fahrzeugtypen. Unsere Initiativen gleichen daher die erwarteten Verbesserungen in den jeweiligen Märkten mit den Maßnahmen der Allianz ab, die darauf abzielen, die Lücke zu unseren gesetzten Zielen zu schließen. Dadurch werden wir unsere „In-Scope“-Portfolios aktiv nachhaltiger steuern und gleichzeitig von den von uns prognostizierten Marktverhaltensänderungen profitieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Klimawandelstrategie und Netto-Null-Übergang*.

Stakeholder, die das Thema Dekarbonisierung in jedem Markt leiten, waren von Anfang an beteiligt, von den anfänglichen Baseline-Aktivitäten bis zur Erprobung der vorgeschlagenen und endgültigen Ziele. Die Ziele wurden mit Unterstützung von Experten aus den „In-Scope“-Tochtergesellschaften entwickelt und vom Group Sustainability Board überprüft. Darauf folgte die endgültige Genehmigung durch den Vorstand. Für die Baseline der IAE im Kfz-Einzelhandel ist der GHG-Inventargrenzwert die neun oben beschriebenen europäischen Märkte, was mit dem Umfang des CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionsziels übereinstimmt. Derzeit haben wir eine unternehmensspezifische Metrik definiert, um die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Kunden nach der PCAF-Methodik zu berechnen. Die Allianz wird PCAF weiterhin als Standard zur Berechnung von versicherungsassoziierten Emissionen verwenden und über den Zielfortschritt berichten, um die Konsistenz und Replizierbarkeit der gemeldeten Werte zu gewährleisten. Eine jährliche Berechnung der versicherungsassoziierten Emissionen des Zielfortfolios wird durchgeführt und berichtet, wobei die „In-Scope“-Märkte vierteljährliche Aktualisierungen im Laufe des Jahres bereitstellen. Die wichtigste Metrik für den Vergleich von Jahr zu Jahr werden die absoluten Emissionen der „In-Scope“-Portfolios sein. Zusätzlich wird für den Dekarbonisierungshebel der versicherten Kunden eine Analyse der Realwirtschaft (z. B. CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion der Kunden und Umsetzung staatlicher Verpflichtungen) mit der erwarteten Reduktion verglichen. Für den Portfolio-Steuerungshebel wird die Veränderung der absoluten Emissionen berechnet und den jeweiligen Maßnahmen zugeordnet. Die Veränderungen werden dann mit den relevanten erwarteten CO<sub>2</sub>-Reduktionsbeitragsspannen verglichen.

Wir haben 2022 als Basisjahr für unsere Versicherungsziele gewählt, da es das jüngste Jahr mit der besten Datenverfügbarkeit ist und nicht wesentlich von COVID-19 beeinflusst wurde. Die Festlegung eines Emissionsreduktionsziels für das Underwriting-Portfolio steht im Einklang mit den Zielen der ASU, demonstriert unternehmerische Verantwortung und schützt vor Reputationsrisiken, indem die Umweltauswirkungen des Unternehmens aktiv gemindert werden. Das Ziel fördert auch umweltbewusste Entscheidungen und entwickelt dadurch nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten. Darüber hinaus stärkt es die Widerstandsfähigkeit, indem es das Unternehmen auf strengere zukünftige Vorschriften und Marktanforderungen nach geringeren Emissionen vorbereitet und so die Anpassungsfähigkeit in einer sich wandelnden Wirtschaft sicherstellt.

## **Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen zur Klimaschutzminderung für unser Versicherungsportfolio**

Sowohl für die Gewerbe- als auch für die Kfz-Einzelhandelsversicherung haben wir zwei Dekarbonisierungshebel: die Dekarbonisierung der versicherten Kunden und die Portfolio-Steuerung.

### **Gewerbeversicherung**

Für die Gewerbeversicherung gibt es vier Schlüsselaktionen, die zu den Dekarbonisierungshebeln beitragen.

#### **Dekarbonisierung der versicherten Kunden**

Die Kunden-Dekarbonisierungsmaßnahme bezieht sich auf die Veränderung der eigenen Emissionsintensität eines Kunden. Die Emissionsintensität eines Kunden sind die absoluten GHG-Emissionen des Kunden (Tonnen CO<sub>2</sub>e) geteilt durch seinen Umsatz (€). Die Kunden-Dekarbonisierung hängt ausschließlich von Veränderungen innerhalb des Geschäfts des Kunden ab, unabhängig von jeder Underwriting-Entscheidung oder Maßnahme der Allianz. Der Beitrag dieser Maßnahme ist die prozentuale Differenz der versicherungsassoziierten Emissionen unter Annahme der gleichen Portfoliozusammensetzung wie im Basisjahr, aber mit den Emissionsintensitätswerten der Kunden des aktuellen Jahres.

#### **Engagement für den Netto-Null-Übergang**

Das Engagement unserer Kunden bei der Förderung des Netto-Null-Übergangs ist eine wichtige Priorität. Wir führen drei Arten von Engagements mit unseren Kunden durch:

Durch Übergangs-Engagements suchen wir den gezielten Austausch mit ausgewählten versicherten Unternehmen in emissionsstarken Sektoren. Für diese Maßnahme haben wir uns zum Ziel gesetzt, jedes Jahr umfassende und fokussierte Engagements mit zwei bis drei Kunden zu deren Netto-Null-Strategien zu führen. Ziel ist es, die Ausrichtung ihrer Dekarbonisierungsstrategie und -ziele mit dem Netto-Null-Bekenntnis der Allianz für ihr Underwriting-Portfolio zu diskutieren. Für diese Engagements werden wir unser Portfolio auf emissionsstarke Unternehmen ausrichten und screenen, die noch keine wissenschaftsbasierten Netto-Null-Strategien für 2050 entwickelt haben.

Darüber hinaus führen wir Transparenz-Engagements mit Kunden zu deren Klima- und Nachhaltigkeitsberichterstattung durch, um die Menge an hochwertigen GHG-Daten zur Messung unseres eigenen GHG-Fußabdrucks zu erhöhen und das Management von Emissionen bei unseren Kunden besser zu verstehen. Im Jahr 2024 haben wir begonnen, Kunden in Deutschland und im Vereinigten Königreich zu engagieren.

Schließlich führen wir Wissensaustausch-Engagements mit Kunden in schwer zu dekarbonisierenden Industrien durch. Im Jahr 2024 setzten wir unser Engagement mit Kunden im Luftfahrt- und Marinesektor zu Dekarbonisierungsstrategien und -technologien fort.

Das Nachhaltigkeitsteam von AGCS unterstützt bei der Auswahl der Engagement-Kandidaten und bereitet die Interaktionen vor, die gemeinsam mit den Vertriebs- und Underwriting-Teams durchgeführt werden.

Da wir den Beitrag von Engagements zur Dekarbonisierung unseres gewerblichen Versicherungsportfolios nicht quantifizieren können, weisen wir für diese Maßnahme keinen separaten Wert aus.